

# Mit Nora per Smartphone-App einen Notruf absetzen

Als Alternative zu den Notrufnummern 110 und 112 können mit der bundesweiten Notfallapp Nora die zuständigen Einsatzstellen von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst erreicht werden. Die App kann von jedem innerhalb von Deutschland benutzt werden. Besonders hilfreich ist die App für Menschen, die nicht oder nicht gut telefonieren können, weil sie beispielsweise eine Sprach- oder Hörbehinderung haben.

Die App nutzt die Standort-Funktion des Mobil-Geräts. Der Standort wird dadurch beim Notruf automatisch an die zuständige Einsatzstelle weitergeleitet. Die Kommunikation über die App erfolgt über einen textbasierten Chat. Die Leitstelle schickt aber auch Hilfe, wenn der Chat nicht genutzt wird. Auch ein stiller Notruf, beispielsweise für Situationen, in der der Notruf unbemerkt bleiben soll, ist mit der App möglich.

Seit September 2021 ist die App der Bundesländer im Einsatz. „Insbesondere bei der Hauptzielgruppe, den Menschen mit Hör- und Sprach Einschränkungen, erfreut sich Nora großer Beliebtheit. Dazu gehören auch Menschen, die stottern oder unter Stress nur sehr schwer kommunizieren können“, zieht das federführende Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen Bilanz. Mittlerweile habe sich Nora aufgrund der genauen Standortbestimmung auch zunehmend bei Outdoor-Aktivitäten bewährt. Die Funktion des stillen Notrufs wiederum gebe vielen Menschen in Alltagssituationen oder im häuslichen Umfeld eine zusätzliche Sicherheit. Stand Ende September 2023 haben sich über 500.000 Nutzerinnen und Nutzer bei Nora registriert. Im Zeitraum September 2021 bis September 2023 wurden bundesweit über 21.000 Notrufe abgesetzt, davon 1.473 in Rheinland-Pfalz.

Das Notruf-App-System wird laufend weiterentwickelt. Dazu gehören zusätzliche Funktionen für die Nutzerinnen und Nutzer der App, aber insbesondere auch für die Leitstellen, die die Notrufe entgegennehmen. Auch die Barrierefreiheit der App wird immer weiter optimiert.

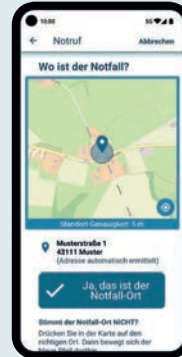
Um die App nutzen zu können, ist eine Registrierung mit der Mobil-Nummer nötig. Bei der Registrierung wird abgefragt, ob der Anrufer am Telefon sprechen kann. Auch weitere persönliche Angaben können hinterlegt werden wie Angaben für Behinderung, Vorerkrankungen und sonstige Informationen (beispielsweise, ob ein Hund im Haus ist). Mit diesen Informationen können sich die Rettungskräfte besser auf den Einsatz einstellen. Mit Ausnahme der Mobil-Nummer und des Namens sind diese Angaben aber freiwillig.

Über ein Feld mit rotem Warnsignal lässt sich der Notruf starten. Nach der Standortübermittlung werden weitere Infos abgefragt. So kann der App-Nutzer die Art des Notfalls aufnehmen (Polizei-Notfall, Unfall, Feuer, Erkrankung und weitere). Im weiteren Verlauf werden noch Details abgefragt (Was ist passiert? Wie viele Beteiligte?) Zu jeder Textauswahl gibt es noch ein ergänzendes Symbol, das die Auswahl erleichtern soll.

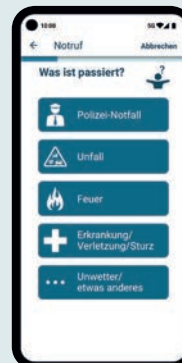
Michaela Kabon



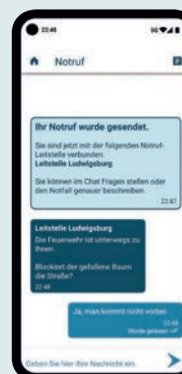
Über ein rotes Feld mit Warnsignal lässt sich der Notruf in der Nora-App starten.



Die App greift auf den Standort des Mobilgerätes zu und übermittelt diesen an die zuständige Einsatzstelle.



Im weiteren Verlauf des Notrufs werden weitere Details abgefragt.



Per Chat kann die Einsatzstelle weitere Rückfragen stellen.

Fotos: Land Nordrhein-Westfalen